

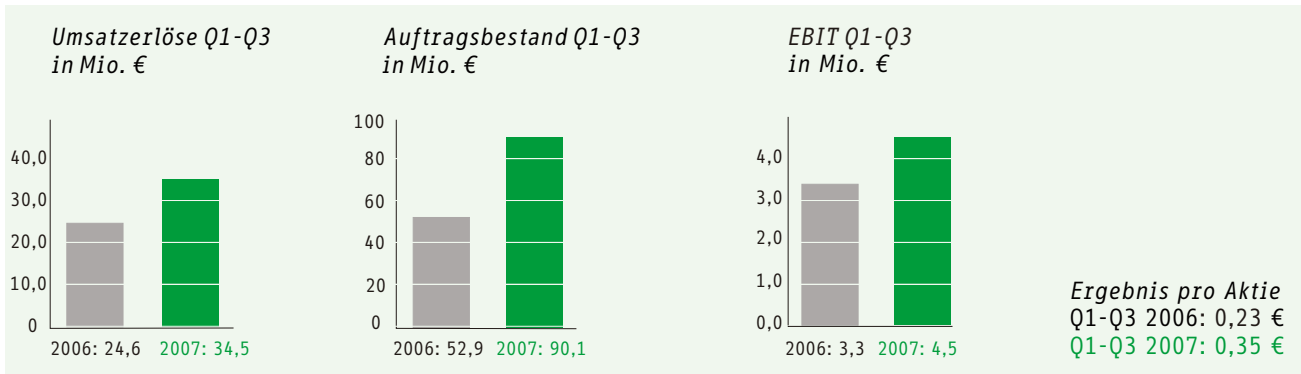
init

innovation
in traffic systems AG



Q3 Bericht 2007





init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden, und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen. Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.576.400
Joachim Becker, COO	335.983
Wolfgang Degen, COO	89.000
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.364
Bernhard Smolka, CFO	14.600

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

Unternehmenskalender 2008

März 2008	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2007 und Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
27.5.2008	Hauptversammlung, Karlsruhe

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau (Vorsitzender)
 Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der Berliner Verkehrsbetriebe, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)
 Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Fariborz Khavand
 Selbständiger Unternehmensberater.

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender), Diplom-Ingenieur
Business Development, Personal, Einkauf und Materialbeschaffung
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und Zahlungssysteme
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor mehr als zwei Jahren wurden wir angesprochen, uns doch einmal auf einer großen Verkehrsmesse in Arabien vorzustellen. Für die init war das damals ein reichlich exotisches Ansinnen mit einem sehr unbestimmten Ausgang. Mittlerweile entpuppte sich unsere Teilnahme an der „Gulf Traffic 2005“ als erfolgreichster Messeauftritt der init überhaupt.

Im September 2007 haben wir auf Basis der damals geschlossenen Kontakte die Ausschreibung in Dubai für den Aufbau eines Leitsystems sowie die Ausrüstung von mehr als 1.300 Fahrzeugen für den Öffentlichen Personennahverkehr gewonnen. In der Metropole am Arabischen Golf entsteht gegenwärtig mit einem Milliardenaufwand das ambitionierteste, leistungsfähigste und modernste Personennahverkehrssystem der Welt. Die init leistet dazu einen wichtigen Beitrag – es ist das größte Einzelprojekt unserer 25jährigen Firmengeschichte.

Dieses Beispiel unterstreicht zwei wichtige Entwicklungen: Zum einen ist die init heute als internationaler Anbieter von Telematik- und Zahlungssystemen für Busse und Bahnen gefragter denn je. Und: Unsere Produkte und Technologien gehören zu den führenden der Branche weltweit. Mit jedem weiteren internationalen Projekt erschließen wir uns neue Horizonte in punkto Innovation und Wachstum.

Wir sind dabei noch lange nicht am Ende angelegt: Nach Deutschland, Europa und Nordamerika ist jetzt mit den Vereinigten Arabischen Emiraten erstmals auch der asiatische Raum auf unserer Kundenkarte zu finden. Und der nächste Kontinent folgt unmittelbar: In Australien wird die init an mehreren großen Ausschreibungen teilnehmen. Hier rechnen wir uns durch unsere besonderen internationalen Referenzen ebenfalls gute Marktchancen aus. Deshalb haben wir nun auch dort eine Projektgesellschaft gegründet, die INIT Pty Ltd.

Das Positive für Sie, unsere Aktionäre, das Unternehmen init und seine Mitarbeiter: Diese Erfolge dokumentieren sich zunehmend auch in unseren Geschäftszahlen. So hat sich im dritten Quartal 2007 der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr mit 15,1 Mio. Euro nahezu verdoppelt, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 3,3 Mio. Euro mehr als verdreifacht und der Gewinn mit 2,6 Mio. Euro sogar vervierfacht.

Nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 haben wir damit die Planung übertroffen. In diesem Zeitraum stiegen die Erlöse im Vergleich zum

Vorjahr um 40 Prozent auf 34,5 Mio. Euro (2006: 24,6 Mio. Euro). Das EBIT nahm um rund 36 Prozent auf 4,5 Mio. Euro zu (2006: 3,3 Mio. Euro). Der Konzernüberschuss erhöhte sich um 55 Prozent auf 3,4 Mio. Euro (2006: 2,2 Mio. Euro). Noch ein erfreuliches Faktum: Die init hat beim Ergebnis pro Aktie bereits nach neun Monaten mit 0,35 Euro das Niveau des Gesamtjahres 2006 (0,36 Euro) erreicht.

Im dritten Quartal sorgten dabei vor allem die anlaufenden Hardware-Lieferungen für Großprojekte in New York und Vancouver für eine überproportionale Ertragssteigerung. Auch für das vierte Quartal erwarten wir aus diesem Grund wieder einen zweistelligen Millionen-Umsatz. Damit kann das gesetzte Umsatzziel für 2007 von rund 45 Mio. Euro (2006: 36,3 Mio. Euro) bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 6,5 Mio. Euro (2006: 5,6 Mio. Euro) erreicht werden.

Auch für 2008 ist nach Einschätzung des Vorstands eine überdurchschnittliche Wachstumsperspektive gegeben. In vielen Ländern der Erde und auf allen Kontinenten unternimmt man unter dem Eindruck des Klimawandels große Anstrengungen, um den Kohlendioxid-Ausstoß zu reduzieren. Effiziente Nahverkehrssysteme sind ein wichtiger Bestandteil dieser Investitionsprogramme. Wenn es dann darum geht, die Infrastrukturen mit der leistungsfähigsten Technologie auszustatten, dann ist init zunehmend die erste Wahl.

Dies zeigt sich bereits in unserem aktuellen Auftragsbestand von 90,1 Mio. Euro (Ende September 2006: 52,9 Mio. Euro). Noch mehr aber in den Anfragen, die wir erhalten. Erfreulich dabei: In allen von init bedienten Märkten ist hier eine Belebung festzustellen.

Die Erfahrung mit Dubai hat uns dabei eines gelehrt: Hinter jeder Anfrage, mag sie im ersten Moment auch noch so abwegig klingen, steckt ein Potenzial vielleicht sogar zum größten Auftrag der Firmengeschichte.

Diese Potenziale wollen wir für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, realisieren. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Dr. Gottfried Greschner

Vorstandsvorsitzender

Die init-Aktie weiter auf dem Weg nach oben

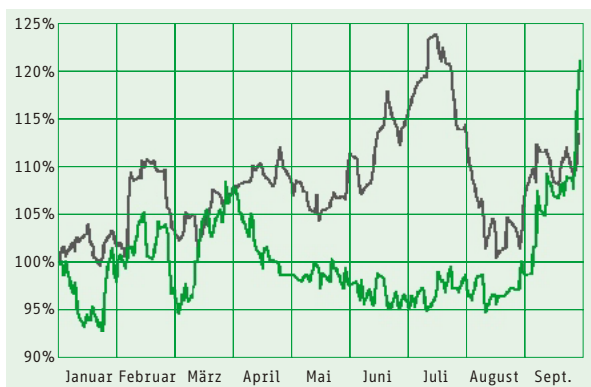
Die Aktie der innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) hat im Berichtszeitraum ihr Potenzial eindrücklich unter Beweis gestellt. So konnte sie im dritten Quartal aus dem Schatten des DAX-Höhenfluges, in den sie von April bis Juni geraten war, heraustreten und machte sich zu neuen Kursgipfeln auf.

Stand die Aktie Ende Juni noch bei 7,25 Euro, so konnte sie aufgrund positiver Unternehmensnachrichten mit 9,05 Euro bis Ende September die psychologisch wichtige Marke von neun Euro deutlich hinter sich lassen. Dies bedeutet im Jahresverlauf eine Wertsteigerung von rund 30 Prozent. Anfang Oktober hat die Aktie zwischenzeitlich sogar ein neues Allzeithoch von 9,40 erreicht. Nach Gewinnmitnahmen stabilisierte sie sich in der Folge auf einem Niveau knapp unter der Neun-Euro-Marke.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Unternehmens sehen Analysten für die init-Aktie jedoch einen weiteren Anstieg voraus. Sie rechnen mit aktuellen Kurzzielen bis zu zwölf Euro.

Um den Aufwärtstrend der Aktie weiter zu unterstützen, hat der Vorstand die Investor Relations verstärkt. So wurde die erstmalige Präsentation bei der 17. Baader Small und Mid Cap Konferenz in München sehr positiv aufgenommen und führte zu vielen neuen Kontakten. Im vierten Quartal wird die init darüber hinaus auf dem Deutschen Eigenkapitalforum vertreten sein.

Performance Q1-Q3 2007



— init innovation in traffic systems AG
— Prime Technology Performance Index

Ihre Ansprechpartner für Investor Relations

init innovation in traffic systems AG
Alexandra Weiß Tel. +49.721.6100.102
Käppelestraße 4-6 Fax +49.721.6100.399
D-76131 Karlsruhe ir@initag.de

rw konzept GmbH
Agentur für Unternehmenskommunikation
Sebastian Brunner Tel. +49.89.139.596.33
Emil-Riedel-Straße 18 Fax +49.89.139.596.34
D-80538 München brunner@rw-konzept.de

Konzernlagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die init innovation in traffic systems ist nach einem von einer hohen Auslandsnachfrage getragenen, sehr starken dritten Quartal auf dem besten Weg, das 2007 angestrebte profitable Wachstum zu erreichen. Die Hardwareauslieferungen für Großprojekte in New York und Vancouver haben planmäßig ab Mitte des Jahres begonnen und somit zu erhöhten Umsätzen gegenüber den ersten beiden Quartalen geführt.

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im Geschäftsjahresverlauf für den init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das schwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Auftragslage

Die Auftragslage des init-Konzerns ist weiterhin sehr gut. Aktuell beträgt der Auftragsbestand 90,1 Mio. Euro (Vorjahr: 52,9 Mio. Euro). Insgesamt erhielt die init bis Ende September neue Aufträge im Umfang von über 58 Mio. Euro.

Der Auftragseingang aus Deutschland erreichte in den ersten neun Monaten rund 6,2 Mio. Euro. In Europa wurden neue Orders im Volumen von 7,4 Mio. Euro und in Nordamerika im Volumen von 28,8 Mio. US-Dollar gewonnen. Darüber hinaus hat init im September eine Ausschreibung in Dubai gewonnen, die den Auftragsbestand auf über 90 Mio. Euro erhöht hat. Die Ausschreibung umfasste unter anderem die Ausrüstung von über 1.300 Bussen mit Bordrechnern sowie den Aufbau eines Leit- und Informationssystems und ist damit der bislang größte Einzelauftrag der Firmengeschichte.

Insgesamt werden alleine in Dubai in den nächsten drei Jahren rund 5 Mrd. Euro in den öffentlichen Nahverkehr investiert, so dass auch in naher Zukunft mit weiteren Aufträgen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten zu rechnen ist. Zudem nimmt die init nunmehr erstmalig auch an mehreren Ausschreibungen in Australien teil.

Ertragslage

Die Ertragslage der init innovation in traffic systems AG hat sich im dritten Quartal bei Umsätzen von 15,1 Mio. Euro (2006: 7,8 Mio. Euro) weiter verbessert. In den ersten drei Quartalen konnten im Konzern damit insgesamt Erlöse von 34,5 Mio. Euro (Vorjahr 24,6 Mio. Euro) erzielt werden. Hiervon entfielen rund 86,9% (Vorjahr 67,1%) auf das Ausland. Das Bruttoergebnis beträgt 12,2 Mio. Euro und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von 9,1 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) beläuft sich auf 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro). Der Periodenüberschuss im Konzern steigt

auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn von 0,35 Euro (Vorjahr 0,23 Euro) je Aktie. Aufgrund der Steuerreform 2008 war im dritten Quartal eine Neubewertung der latenten Steuern erforderlich, die den Periodenüberschuss um rund 0,4 Mio. Euro erhöht hat.

Vermögens- und Finanzlage

Im Dezember 2006 hat die init AG das Nachbargebäude, Kappelstr. 4, in Karlsruhe erworben, um die räumlichen Kapazitäten für effiziente Abläufe und das weitere Wachstum zu schaffen. Der rechtliche und wirtschaftliche Eigentumsübergang erfolgte im Januar 2007. Die Immobilie ist mit einem langfristigen Bankdarlehen in Höhe von 1,2 Mio. Euro finanziert.

Der operative Cashflow beträgt zum Stichtag Ende September -2,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro) und ist aufgrund der hohen Vorfinanzierungen für die laufenden Großprojekte in den ersten neun Monaten negativ. Die Situation im Cashflow wird sich jedoch zum Jahresende entspannen und in den positiven Bereich drehen, da dann aus den Großprojekten hohe Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das Eigenkapital zum 30. September 2007 betrug 24,4 Mio. Euro (Q3 2006 20,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 55,7 % auf 52,7 %. Die Reduktion resultiert aus der im Mai 2007 erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 968 TEuro und der gegenüber dem Vorjahr um rund 10,4 Mio. Euro gestiegenen Bilanzsumme, die zum 30. September 2007 46,4 Mio. Euro beträgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich per Ende September auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 0 Euro) und sind im Wesentlichen die Konsequenz aus dem Bankdarlehen zur Finanzierung der Erweiterung des Standortes Karlsruhe in Höhe von 1,2 Mio. Euro und aus der Vorfinanzierung der laufenden Projekte.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere, beliefen sich zum 30. September 2007 auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 10,4 Mio. Euro). Die Reduktion der liquiden Mittel resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen und dem Aufbau des Lagerbestandes für die Auslieferungen in 2007, hohen Steuer- und Steuervorauszahlungen sowie der erfolgten Dividendenausschüttung. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern jedoch weiterhin in vollem Umfang die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden in den ersten drei Quartalen 2007 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich um den Erwerb der Immobilie Kappelstr. 4 sowie Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

init verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2007 konnten wir neue Zulieferer gewinnen und neue Rahmenverträge aushandeln. Die weitere Verlagerung von Produktionsprozessen in Niedriglohnländer mit hohem technischen Fertigungsstandard ist Teil der strategischen Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2007.

Personal

Aufgrund des gestiegenen Auftragsvolumens hat init die Personalstärke angepasst. Dieser Trend wird sich auch bis zum Jahresende und im Geschäftsjahr 2008 weiter fortsetzen, da wir in den nächsten Monaten mit weiteren großen Aufträgen rechnen.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Zum 30. September 2007 beschäftigte der init-Konzern 218 Mitarbeiter (Vorjahr 195) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden.

Umweltschutz

Als Katalysator ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Mit unseren Produkten unterstützen wir Verkehrsbetriebe dabei, den Öffentlichen Personennahverkehr schneller und wettbewerbsfähiger zu machen, um so dessen Attraktivität gegenüber dem Individualverkehr zu steigern. Die Verkehrsbetriebe können somit ihre Beförderungsleistungen optimieren und umweltfreundlicher erbringen. Im Resultat wird die Umwelt von Abgasen und Feinstaub entlastet.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten 2007 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten 2007 im init-Konzern 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens den gleichen Betrag ausmachen.



Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns hängen im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften ab. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden, bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken, sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Switch Deposits, Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Chancen

Mit den international bekannten Projekten wie München, Oslo, Stockholm, Den Haag, Kopenhagen, New York City, Houston, und Vancouver (Kanada) hat init hervorragende Referenzen für zukünftige Ausschreibungen. Diese Projekte haben Signalwirkung und zeigen, dass init in der Lage ist, weltweit Aufträge abzuwickeln. Auch die jüngst in

Dubai gewonnene Ausschreibung hat insbesondere für den arabischen Raum große Bedeutung. Alleine in den Vereinigten Arabischen Emiraten sollen in den nächsten Jahren Milliarden in den öffentlichen Nahverkehr investiert werden, so dass mit Folgeaufträgen aus dieser Region gerechnet werden kann.

Aktuell sind wir an sehr vielen Ausschreibungen auf mehreren Kontinenten vertreten. Wir haben zudem eine Tochtergesellschaft in Australien gegründet, um ab dem 4. Quartal 2007 aktiv den ozeanischen Markt zu bearbeiten.

Ausblick

Die init innovations in traffic systems AG steht vor dem Abschluss eines weiteren sehr erfolgreichen Jahres. Der Vorstand ist zuversichtlich, die gesetzten Ziele von 45 Mio. Euro Umsatz bei einem EBIT von 6,5 Mio. Euro zu erreichen. Mit dem Auftragsbestand von rund 90,1 Mio. Euro haben wir darüber hinaus den Grundstein für weiteres Wachstum in 2008 gelegt.

Sorge bereitet aktuell die US-Dollarschwäche, die sich mittelfristig auf die Marge auswirken könnte, da die ungünstigeren Wechselkurse nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden können und Nordamerika derzeit der wichtigste Markt für init ist.

Karlsruhe, 7. November 2007

Der Vorstand



*Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007
mit Vergleichswerten*

	01.07.2007- 30.09.2007	01.07.2006- 30.09.2006	01.01.2007- 30.09.2007	01.01.2006- 30.09.2006
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	15.077	7.844	34.453	24.589
Herstellungskosten des Umsatzes	-9.545	-5.034	-22.236	-15.459
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.532	2.810	12.217	9.130
Vertriebskosten	-1.286	-1.315	-4.168	-3.940
Verwaltungskosten	-731	-503	-1.897	-1.636
Forschungs- und Entwicklungskosten	-462	-435	-1.396	-1.288
Sonstige betriebliche Erträge	771	87	1.138	343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	0	-13	-1
Währungsgewinne und -verluste	-592	292	-1.553	423
Betriebsergebnis	3.219	936	4.328	3.031
Zinserträge	28	75	161	257
Zinsaufwendungen	-118	-17	-222	-74
Erträge aus assoziierten Unternehmen	42	49	126	147
Sonstige Erträge und Aufwendungen	32	48	82	134
Ergebnis vor Steuern	3.203	1.091	4.475	3.495
Ertragsteuern	-646	-432	-1.119	-1.414
Sonstige Steuern	0	-15	0	159
Periodenüberschuss	2.557	644	3.356	2.240
Davon entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.548	665	3.384	2.344
Minderheitsanteile	9	-21	-28	-104
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,26	0,07	0,35	0,23
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.797.207	9.735.264	9.694.696	9.749.546
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.797.207	9.735.264	9.694.696	9.749.546



*Konzernbilanz nach IFRS zum 30. September 2007
mit Vergleichswerten*

Aktiva	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.300	6.728
Wertpapiere	75	766
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.955	13.851
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	42	8
Vorräte	6.354	4.342
Ertragsteueransprüche	678	74
Sonstige Vermögenswerte	1.623	997
Summe kurzfristige Vermögenswerte	34.027	26.766
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	3.673	1.334
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.709	3.729
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.577	1.451
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	168	68
Latente Steueransprüche	103	435
Sonstige Vermögenswerte	1.107	978
Summe langfristige Vermögenswerte	12.418	10.076
Bilanzsumme	46.445	36.842



Passiva	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	991	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.721	4.683
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	2.279	1.404
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	221	100
Erhaltene Anzahlungen	113	739
Ertragsteuerverbindlichkeiten	524	437
Rückstellungen	1.029	1.385
Sonstige Schulden	4.376	2.801
Summe kurzfristige Schulden	17.254	11.549
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen	1.200	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	826	1.775
Rückstellungen für Pensionen	2.662	2.234
Sonstige Schulden	22	98
Summe langfristige Schulden	4.710	4.107
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	3.445	3.413
Eigene Anteile	-875	-1.665
Konzernbilanzgewinn	12.508	10.091
Sonstige Rücklagen	-700	-784
	24.418	21.095
Minderheitsanteile	63	91
Eigenkapital, gesamt	24.481	21.186
Bilanzsumme	46.445	36.842



*Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007 (IFRS)
mit Vergleichswerten des Vorjahres*

	01.01.2007- 30.09.2007	01.01.2006- 30.09.2006
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:	T€	T€
Periodenergebnis	3.356	2.240
Abschreibungen	963	1.135
Zuschreibung (-) / Abschreibung (+) auf Wertpapiere	-14	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	59	-14
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	-736	0
Veränderung der Rückstellungen	72	1.028
Veränderung der Vorräte	-2.012	-1.469
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.104	62
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.070	-500
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.038	-985
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	249	-81
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	759	-603
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	269	575
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-2.171	1.388
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	15
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-3.013	-1.051
Investitionen in Softwareentwicklung	-329	-407
Investition in assoziierte Unternehmen	-100	0
Cashflow aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen und Minderheitsanteilen	0	13
Einzahlungen aus Beteiligungserträgen	0	44
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2.088	0
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-454
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-1.354	-1.840
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlung für Dividende	-968	0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-97	-232
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Darlehen	2.191	-57
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	1.126	-289
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-29	-45
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.428	-786
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	6.728	10.039
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	4.300	9.253



Ausgewählte Anhangangaben für Q1-Q3

Allgemeine Erläuterungen

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder „Telematiksoftware und Services“ sowie „Mobile Telematik- und Zahlungssysteme“. Wichtiges Bindeglied zwischen beiden Geschäftsfeldern ist der mobile Datenfunk. Der Bereich „Telematiksoftware und Services“ umfasst die Software und Hardware in der Zentrale, während der Bereich „Mobile Telematik- und Zahlungssysteme“ die Soft- und Hardware in den Fahrzeugen beinhaltet.

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2007 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden beibehalten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, ISIN-Nr. DE0005759807, und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. September 2007 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

1 Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Brisbane, Australien („INIT Australien“) und init telematik gmbh, Karlsruhe („init telematik“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der

CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“) an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist, und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

Assoziierte Unternehmen

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Die Quartalsabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Einklang mit den IFRS zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse, soweit erforderlich, angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“/IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (überarbeitet 2004) einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst. Bei Entkonsolidierungen werden die Restbuchwerte der aktiven Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangsergebnisses berücksichtigt. Für die Bewertung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Vermögenswerte aus Konzernleistungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen, die zu temporären Ansatzdifferenzen führen, werden abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und grundsätzlich auch Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen werden Entwicklungskosten aktiviert.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Wertpapiere

Die Wertpapiere werden als Finanzinvestitionen („available-for-sale“) eingestuft. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (Börsen- oder Marktwert) bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und Forderungen gegen nahestehende Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Möglichen Risiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus der „Percentage-of-Completion“ Methode entsprechen dem Saldo aus angefallenen Kosten zuzüglich Ergebnissen nicht abgerechneter Projekte und gestellten Anzahlungsrechnungen und werden zusammen mit den Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen betragen 42 TEuro (Vorjahr 13 TEuro) und betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris GmbH, Berlin.

Rechnungslegung bei derivativen Finanzinstrumenten

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermin-, Devisenoptionsgeschäfte und -swapgeschäfte), erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, wonach derivative Finanzinstrumente unabhängig vom Zweck oder der beabsichtigten Verwendung mit ihren Zeitwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Die Veränderung der Zeitwerte wird ergebniswirksam berücksichtigt. Demgegenüber wirkt die Anpassung der Auftragswerte an die jeweiligen Stichtagskurse für Projekte, die in fremder Währung fakturiert werden, bei der Umsatzrealisierung gegenläufig.

Vorräte

Vorräte werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzelkosten als auch durch die Fertigung veranlasste Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Abschreibungen sowie sonstige fertigungsbezogene Kosten. Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Auf die Vorräte wurden Wertminderungsaufwendungen von 0 TEuro (Vorjahr 329 TEuro) vorgenommen.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear auf die historischen Anschaffungskosten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden über vier Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen der Sachanlagen sind in den GuV-Positionen „Herstellungskosten des Umsatzes“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ enthalten. Bei den Sachanlagen wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 743 TEuro (Vorjahr 287 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 0 TEuro (Vorjahr 14 TEuro) erzielt.

Geschäftswert

Geschäftswerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den

beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind in den GuV-Positionen „Herstellungskosten des Umsatzes“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ enthalten.

Die Gesellschaft aktiviert gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ Software-Entwicklungskosten, welche ab dem Zeitpunkt des Nachweises der Nutzungs- oder Verkaufsabsicht, der Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens, der Verfügbarkeit der zur Vollendung des Vermögenswerts erforderlichen Ressourcen, der Zuverlässigkeit der Ermittlung von der Entwicklung zurechenbaren Kosten und nach Erreichen der technischen Realisierbarkeit angefallen sind. Auf der Grundlage des Produktentwicklungsprozesses ist die technische Realisierbarkeit nach Fertigstellung des detaillierten Programm- und Produktdesigns gegeben. Bis zum Nachweis der Voraussetzungen werden die entsprechenden Kosten als periodischer Aufwand erfasst. Danach anfallende Kosten werden aktiviert, bis die Software vermarktet und zum Verkauf angeboten wird.

Vom Wahlrecht gemäß IAS 23, Fremdkapitalkosten bei der Softwareentwicklung zu aktivieren, macht init keinen Gebrauch.

Die Abschreibungen beginnen mit dem Zeitpunkt der Veräußerbarkeit an den Kunden und sind in den „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten. Darüber hinaus werden aktivierte Software-Entwicklungskosten dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Unabhängig davon werden sie bis zum Zeitpunkt der Veräußerbarkeit an den Kunden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungsansätze von nach der „At-Equity“ Methode einbezogenen Unternehmen. Diese werden unter Berücksichtigung der anteiligen Ergebnisse der Gesellschaft, den erfolgten Gewinn-

ausschüttungen sowie eventueller Wertminderungen von Geschäftswerten bewertet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Die Gesellschaft ermittelt die latenten Ertragsteuern nach dem bilanzorientierten Ansatz. Dementsprechend werden aktive und passive latente Steuern entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ (überarbeitet 2000) ausgewiesen, um die steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden auf der Grundlage der geltenden Steuersätze für den steuerpflichtigen Gewinn in dem Jahr ermittelt, in dem die Unterschiede voraussichtlich ausgeglichen werden. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern wird in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Gesetzesänderung in Kraft tritt. Durch die am 6. Juli 2007 verabschiedete Unternehmenssteuerreform wurde der Steuersatz von 38,9 % auf 30 % abgesenkt. Hieraus ergab sich ein zusätzliches Ergebnis in Höhe von 378 TEuro.

Schulden

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 221 TEuro (Vorjahr 301 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris GmbH, Berlin.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

3 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von Euro 5.020.000 geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 5.020.000 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien. 18 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung in 2005, 138 TEuro in 2006 und 148 TEuro für die ersten drei Quartale 2007 eingestellt.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2007 insgesamt 366.415 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 210.000 Stück wurde am 14. Juli 2006 beschlossen. In 2007 wurden 13.585 (Vorjahr 103.690) Aktien zu einem Durchschnittskurs von 7,11 Euro (Vorjahr 7,39 Euro) erworben. Im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände und Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2007 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von 5 Jahren übertragen. Weitere 1.500 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Des Weiteren wurden 120.000 Aktien außerbörslich an Investoren verkauft.

Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 1.096 TEuro (Vorjahr 1.546 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. September 2007 von 228.500 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 228.500 Euro (2,2 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 227.361 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 4,80 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2007
	T€
Dividende für 2006: 10 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 18. Mai 2007	968

Eventualschulden/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2006 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Für die zum Jahresende 2006 gerichtlich anhängige Rechtsstreitigkeit wurde eine Rückstellung in Höhe von 6 TEuro (Vorjahr 6 TEuro) gebildet. Die Gesellschaft erwartet aus dem Ausgang dieses Rechtsstreits keine erhebliche, nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage.

4 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 15 des Konzernzwischenberichts.

5 Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	
	2007	2006	2007	2006
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen T€	0	0	0	0
Bezüge von nahestehenden Unternehmen und Personen T€	729	1.016	275	275
Von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.09. T€	212	81	61	61
Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.09. T€	221	301	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 168 TEuro und betreffen die iris GmbH. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 42 TEuro betreffen ebenfalls die iris GmbH (Vorjahr 13 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie entfallen auf die iris GmbH mit 221 TEuro (Vorjahr 301 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 367 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr

zum 30. September 2007 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 7. November 2007

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Bernhard Smolka
Finanzvorstand

Achim Becker
Vorstand

Wolfgang Degen
Vorstand

Dr. Jürgen Greschner
Vorstand

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. studentische Hilfskräfte und Aushilfen)

	30.09.2007	30.09.2006
Angestellte Deutschland	176	164
Angestellte USA	42	31
Summe	218	195

Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft ist auf zwei Geschäftsfeldern tätig, dem Segment Mobile Telematik- und Zahlungssysteme sowie dem Segment Telematiksoftware und Services

	01.07.2007- 30.09.2007		01.07.2006- 30.09.2006		01.01.2007- 30.09.2007		01.01.2006- 30.09.2006	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsätze								
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	9.413	62,4	5.185	66,1	21.622	62,8	14.883	60,5
Telematiksoftware und Services	5.664	37,6	2.659	33,9	12.831	37,2	9.706	39,5
Konzern	15.077	100,0	7.844	100,0	34.453	100,0	24.589	100,0
Betriebsergebnis								
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	1.727	53,7	684	73,1	2.030	46,9	1.646	54,3
Telematiksoftware und Services	1.492	46,3	252	26,9	2.298	53,1	1.385	45,7
Konzern	3.219	100,0	936	100,0	4.328	100,0	3.031	100,0
Abschreibungen								
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	221	63,9	150	47,3	604	62,7	512	45,1
Telematiksoftware und Services	125	36,1	167	52,7	359	37,3	623	54,9
Konzern	346	100,0	317	100,0	963	100,0	1.135	100,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände								
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	225	50,4	142	50,2	1.662	49,7	711	48,8
Telematiksoftware und Services	221	49,6	141	49,8	1.680	50,3	747	51,2
Konzern	446	100,0	283	100,0	3.342	100,0	1.458	100,0
Im Periodenergebnis erfasste Wertminderungsaufwendungen								
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	-7	87,5	109	96,5	-1	100,0	316	96,0
Telematiksoftware und Services	-1	12,5	4	3,5	0	0,0	13	4,0
Konzern	-8	100,0	113	100,0	-1	100,0	329	100,0

	30.09.2007		30.09.2006		31.12.2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Segmentvermögen						
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	22.876	49,3	17.647	49,0	18.571	50,4
Telematiksoftware und Services	23.569	50,7	18.367	51,0	18.271	49,6
Konzern	46.445	100,0	36.014	100,0	36.842	100,0
Segmentsschulden						
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	10.818	49,3	7.759	49,0	7.892	50,4
Telematiksoftware und Services	11.164	50,7	8.085	51,0	7.764	49,6
Konzern	21.964	100,0	15.844	100,0	15.656	100,0



Aufgliederung nach bestimmten geographischen Märkten

	01.07.2007- 30.09.2007		01.07.2006- 30.09.2006		01.01.2007- 30.09.2007		01.01.2006- 30.09.2006	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse								
Deutschland	1.149	7,6	1.843	23,5	4.516	13,1	8.097	32,9
übriges Europa	2.596	17,2	2.273	29,0	6.766	19,6	8.851	36,0
Nordamerika	11.332	75,2	3.728	47,5	23.171	67,3	7.641	31,1
Konzern	15.077	100,0	7.844	100,0	34.453	100,0	24.589	100,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte								
Deutschland	407	91,4	262	92,6	2.952	88,3	840	57,6
Nordamerika	37	8,2	21	7,4	388	11,6	618	42,4
sonstige Länder	2	0,4	0	0,0	2	0,1	0	0,0
Konzern	446	100,0	283	100,0	3.342	100,0	1.458	100,0

	30.09.2007		30.09.2006		31.12.2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Segmentvermögen						
Deutschland	27.579	59,4	30.287	84,1	32.010	86,9
Nordamerika	18.789	40,4	5.727	15,9	4.832	13,1
sonstige Länder	77	0,2	0	0,0	0	0,0
Konzern	46.445	100,0	36.014	100,0	36.842	100,0

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Konzern vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007 (IFRS) mit Vergleichswerten

	01.01.2007- 30.09.2007	01.01.2006- 30.09.2006
	T€	T€
Währungsumrechnung	37	-188
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-18	-168
Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung	57	0
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	8	3
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	84	-353
Periodenüberschuss	3.356	2.240
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen	3.440	1.887
davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	3.468	1.991
davon Minderheitsanteile	-28	-104

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern
zum 30. September 2007 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn
	T€	T€	T€
Stand zum 31. Dezember 2005	10.040	3.159	6.605
1. Währungsumrechnung			
2. Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			
3. Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen			
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen			
4. Periodenergebnis per 30. September 2006			2.344
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen			2.344
5. Belegschaftsaktien		-18	
6. Erwerb eigener Aktien in 2006			
7. Veränderungen im Konsolidierungskreis			
Stand zum 30. September 2006	10.040	3.141	8.949
Stand zum 31. Dezember 2006	10.040	3.413	10.091
1. Währungsumrechnung			
2. Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			
3. Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung			
4. Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen			
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen			
5. Periodenergebnis per 30. September 2007			3.384
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen			3.384
6. Auszahlung von Dividenden			-968
7. Aktienbasierte Vergütung		32	
8. Veräußerung eigener Aktien			
9. Erwerb eigener Aktien in 2007			
10. Rundungsdifferenz			1
Stand zum 30. September 2007	10.040	3.445	12.508



Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital

Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen			Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
	Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Marktbewertung von Wert-papieren			
T€	T€	T€				
-1.003	-256	-244	8	18.309	0	18.309
		-188		-188		-188
			-168	-168		-168
	0		3	3		3
	0	-188	-165	-353		-353
				2.344	-104	2.240
	0	-188	-165	1.991	-104	1.887
33				15		15
-232				-232		-232
					191	191
-1.202	-256	-432	-157	20.083	87	20.170
-1.665	-176	-564	-44	21.095	91	21.186
		37		37		37
			-18	-18		-18
			57	57		57
			8	8		8
	0	37	47	84		84
				3.384	-28	3.356
	0	37	47	3.468	-28	3.440
				-968		-968
227				259		259
661				661		661
-97				-97		-97
-1						
-875	-176	-527	3	24.418	63	24.481

init
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 33 80
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de

Konzept und Design
rw konzept GmbH • Agentur für
Unternehmenskommunikation
Köln • Berlin • München

Satz
Alexander Baudendistel

Photos
Uwe Sülflohn